

Innungs- u. Vereinsnachrichten

Schluß der Aufnahme in diese Rubrik für Berichte am
Sonnabend, für Einladungen am Montag vor dem Erscheinen
Wir bitten um größte Kürze in den Berichten

Landesverband der Uhrmacher im Freistaat Sachsen

Kollegen Sachsens! Die Innung Aue i. Erzgeb. rüstet schon fleißig, um Sie alle in ihren Mauern in den Tagen vom 21. bis 23. Mai zum Verbandstage des Landesverbandes aufnehmen zu können. Der Verbandstag in Aue wird auch in diesem Jahre wiederum eine Fülle Wissenswertes und Neues bringen, wird jedem Kollegen etwas mit auf den Weg geben, was dazu beitragen wird, die Freude an der Arbeit, die Freude am Geschäft zu heben und zu beleben. Verzichteten Sie in diesem Jahre einmal auf die „Schwarze Partie“ in Ihrem Kegel- oder Skatklub, und benutzen Sie die Gelder dafür, an den Arbeiten und an den Freuden im Kreise Ihrer Kollegen teilzunehmen, Sie verbinden damit das Angenehme mit dem Nützlichen und werden die schönsten Erinnerungen mit nach Hause nehmen. Unser Ruf gilt diesmal in erster Linie den Kollegen des Erzgebirges und Vogtlandes, weil Aue dort zentral gelegen ist, und die Kollegen des flachen Landes sollen erst recht einmal die Schönheiten unseres Erzgebirges schauen und die Werkstattluft aus den Lungen vertreiben durch die reine Luft des Auersberges. Am 21., 22. und 31. Mai ist Verbandstag in Aue i. Erzgeb., Hotel „Blauer Engel“, da gehört jeder Kollege hin!

Rich. Friedemann, Schriftführer.

Mecklenburger Uhrmacherverband

Seit der letzten Umlage sind folgende Kollegen gestorben: 1. Jarmar (Ribnitz), 2. Buller (Schwerin), 3. Woest (Wismar). Es veranlaßt sich daher, die Beiträge für drei Sterbefälle einzusenden. Der Beitrag beträgt 3 Mk. (für Mann und Frau 6 Mk.)

Paul Biemann, Wismar, Postscheckkonto: Hamburg 65749.

Bautzen - Kamenz. (Freie Uhrmacherinnung.) Die nächste Innungsversammlung findet am Dienstag, den 29. März, nachmittags 4 Uhr, in Bischofswerda im „Gasthaus zum Krug“ statt. Tagesordnung: Eingänge. Losprechung von Lehrlingen. Steuerabführung. Alle kommen. Reißmann, Ehrenobermeister.

Bunzlau. (Zwangsinnung.) Die zweite Quartalsversammlung findet am 4. April, vormittags 11 Uhr, im Café Gallus statt. Vollständiges Erscheinen erwünscht.

Paul Herrmann, Obermeister.

Riesa-Großenhain, Sitz Riesa. (Zwangsinnung.) Zu der am Montag, den 4. April, nachmittags 2 1/2 Uhr, in Großenhain, „Hotel goldene Kugel“, stattfindenden Quartalsversammlung werden alle Kollegen hierdurch eingeladen. Tagesordnung: Losprechung der Lehrlinge. Bericht über die Obermeistertagung. Wahl der Vertreter zu den Verbandstagen in Aue und München. Eingänge. Anträge. I. A.: Johannes Kühnert.

Gelnhausen-Schlüchtern. (Vereinigung.) Versammlung am 20. Februar. Leider war die Versammlung nicht in dem Maße besucht, wie es im Interesse unserer Vereinigung wünschenswert gewesen wäre. Der Vorsitzende wies nach seinem Bericht über das vergangene Jahr besonders auf die Wichtigkeit der vielen Schreiben des Zentralverbandes für jeden einzelnen hin, welche das Gedeihen unseres Standes in bester Weise fördern. Es folgte eine lebhafte Aussprache über die schlechten Armbanduhren. Beim Verkauf solchen Materials wird das Ansehen unseres Standes gefährdet, und es wird dem Handel daher dringend anbefohlen, minderwertige Erzeugnisse scharf zurückzuweisen. Kautz.

Heidelberg und Bezirk. Die Osterplakate sind wieder in der Geschäftsstelle Heidelberg des Einzelhandels (Bank), Hauptstraße 52, für alle Kollegen abzuholen. Der Obermeister.

Potsdam. (Zwangsinnung.) Bericht über die II. Jahreshauptversammlung in Potsdam. Herr Obermeister Bauer teilte mit, daß das Innungsmitglied Herr Kollege Haberland in Belgig am 14. November 1926 verstorben sei. Herr Kollege Karl Schulz (Potsdam) teilte seinen Austritt aus der Innung wegen Aufgabe seines Betriebes mit. Die Niederschrift der letzten Sitzung wurde verlesen und angenommen. Aus dem Kassenbericht ging hervor, daß der Ueberchuß 1245,39 Mk. beträgt. Der Haushaltplan für 1927 wurde verlesen und angenommen. Die satzungsgemäß ausscheidenden Vorstandsmitglieder Willudda und Gehrt wurden wiedergewählt und nahmen die Wahl an. Herr Obermeister Bauer gedachte in einem Ueberblick über das verflossene Jahr der Gedenktage der Innungsmitglieder, und teilte mit, daß die Besucherzahl bei den Versammlungen 65% beträgt. Der Vorsitzende in der Lehrlingsprüfungskommission berichtete, daß im Jahre 1926 zwei Lehrlinge geprüft wurden; dieselben hatten mit „gut“ und „genügend“ be-

Versammlungskalender

Versammlungen finden statt am

27. 3. in Gera	4. 4. in Bunzlau
27. 3. in Zwickau	15. 5. in Lausberg a. W.
29. 3. in Bischofswerda	15 u. 16. 5. in Wetzlar
4. 4. in Großenhain	21. bis 23. 5. in Aue i. Erzgeb.

Näheres in den Bekanntmachungen in den Vereinsnachrichten der heutigen und vorigen Nummer.

standen. Im ganzen sind noch fünf Lehrlinge in der Innung. Beanstandungen der Beauftragten für das Lehrlingswesen wurden nicht gemacht. Lehrlinge zahlen laut Beschluß 15 Mk. Einschreib- und 10 Mk. Prüfungsgebühren an die Innung; bei Unbemittelten muß ein Antrag an den Obermeister der Innung gerichtet werden, eventuell erfolgt kostenlose Eintragung, auch bei der Prüfung. Die Lehrzeit beträgt 4 Jahre. Prüfungen ohne Lehrzeit gibt es nicht. Die nächste Versammlung soll in Werder a. H. abgehalten werden.

I. A.: Wilhelm Gehrt, Schriftführer.

Stolp. (Zwangsinnung.) Sitzung vom 15. Februar. Herr Obermeister Buhr eröffnete die Sitzung. Das Andenken des verstorbenen Kollegen Gurgel wurde geehrt. In seinem Jahresbericht für 1926 betonte Herr Obermeister Buhr besonders die Verdienste des Zentralverbandes in dem Kampfe gegen die Luxussteuer. Der Haushaltplan für 1927 wurde bekanntgegeben. Es soll nach Möglichkeit dafür gesorgt werden, daß der Meisterkurs zustande kommt. Zum Obermeister wurde Kollege Schübner fast einstimmig gewählt. Kollege Buhr führt die Geschäfte der Innung bis zu seinem Scheiden aus Stolp weiter. Ferd. Kuntermann (Schriftführer).

Werra-Feldatal. (Verein.) Die Hauptversammlung am 27. Januar in Eisfeld wurde vom Vorstand Kollegen Roßteuscher eröffnet. Zunächst wurde Herr John Angermüller als Gast begrüßt und ihm zu seinem 60. Geburtstag Glückwünsche dargebracht. Desgleichen wurde der Kollegen Förster (Neustadt) und Helbig (Wasungen) gedacht. Kollege Wobbe (Meiningen) berichtete ausführlich über die letzte Vorstandssitzung des Unterverbandes in Erfurt. Eine lebhafte Aussprache schloß sich diesem Vortrage an und führte zu folgendem Antrage: „Die Unterverbandstagung in Eisenach wolle allem voraus zu Punkt 1 die Satzungsänderung vornehmen.“ Ein zweiter Antrag wegen des Sterbegeldes des Zentralverbandes wurde gestellt. Kollege Werner (Eisfeld) gab den Jahreskassenbericht. Dieser wurde von den Kollegen Peters und Kirchner geprüft und für richtig befunden. Es wurde ihm Entlastung erteilt und für seine Arbeit gedankt. Weiter wurde darauf hingewiesen, daß die Innungsausschüsse in den einzelnen Städten von mindestens einem Kollegen besucht werden sollen, um beratend und aufklärend einzugreifen, soweit unsere Fachinteressen berührt werden. Kollege Roßteuscher gab einen Bericht über den Obermeistertag in Meiningen. Die nächste Hauptversammlung findet in Vacha in der Röhn statt. Es wurde nochmals besonders darauf hingewiesen, alle Versammlungen recht zahlreich zu besuchen. Die Vorstandswahl ergab: I. Vorsitzender Kollege Roßteuscher (Hildburghausen), II. Vorsitzender Kollege Lauterbach (Sonneberg), Schriftführer Kollege Werner (Eisfeld), Kassierer Kollege Saam (Hildburghausen), Vertrauensmann Kollege Wobbe (Meiningen). Zum Schluß wurde über die Preisbildung der Wecker und Trauringe gesprochen.

Friedr. Werner (Eisfeld).

Eine geschickte Antwort

Schauplatz: Friedrichstraße, Berlin, in einem Spezialgeschäft für Fälfederhalter.

Eine gut gekleidete Dame tritt ein: Ich möchte einen „Montblanc“-Federhalter kaufen.

Die Verkäuferin (im lebenswürdigsten Tonfall): Den kann ich Ihnen leider nicht verkaufen, wir führen nur „Goldfink“.

Die Dame stutzt einen Augenblick, gibt aber ihre Absicht nicht gleich auf: Mir ist aber gerade der „Montblanc“-Federhalter ganz besonders empfohlen worden. Er soll doch sehr gut sein.

Was soll die Verkäuferin darauf erwidern? Soll sie das Erzeugnis der Konkurrenz als minderwertig hinstellen? Oder soll sie sagen: „Montblanc ist gut, aber Goldfink ist besser?“ Keines von beiden geschieht, sondern sie sagt: Gnädige Frau, Sie sind recht gut beraten worden. Der „Montblanc“ ist ein vorzüglicher Federhalter, er ist ebensogut wie „Goldfink“.

Die Antwort gefiel mir, der ich als unbeteiligter Zuhörer der Szene beiwohnte. Die Verkäuferin hob nicht mit Worten, wohl aber dem Sinne nach ihren „Goldfink“ ganz besonders hervor, indem sie die hervorragende Güte dieses Fabrikats als eine selbstverständliche Tatsache hinstellte, an der nicht zu rütteln ist.

Die Dame kaufte einen „Goldfink“.

Aus der „Verkaufspraxis“, Zeitschrift für Kundengewinnung und Kundenerhaltung, Stuttgart, Pfisterstraße 7.